

Wie es nach der Bezirksdelegiertenkonferenz weitergeht

Potsdam: Zur Vorbereitung der Mitgliederversammlungen in den Grund* Organisationen führen die Kreisleitungen Seminare mit den Parteisekretären bzw. Parteileitungen durch. Die Entschließung der Bezirksdelegiertenkonferenz und die sich daraus für die Grundorganisationen ergebenden Aufgaben sowie der Deutschlandplan des Volkes bilden die Grundlage der Seminare.

Nach der Bezirksdelegiertenkonferenz setzt sich in vielen Grundorganisationen eine kritische Atmosphäre durch. Das zeigte auch die Parteiaktivtagung in Caputh, Kreis Potsdam-Land. Ausgehend von der auf der Bezirksdelegiertenkonferenz angenommenen Entschließung stellten die Parteiaktivisten zwei Hauptfragen in den Mittelpunkt der Diskussion: erstens die Verbesserung der politischen Massenarbeit unter allen Schichten der Bevölkerung, vor allem unter der Jugend und den Frauen; zweitens die Festigung der bestehenden gärtnerischen Produktionsgenossenschaft und die Erreichung der in der Entschließung der Bezirksdelegiertenkonferenz gestellten Aufgabe, je qm Treibhausfläche 19,1 kg Gemüse zu erzeugen.

In der Diskussion wurde an der Leitungsarbeit der OPO strenge Kritik geübt. Daraus zog die Ortsparteilung die Lehre und arbeitete ein Programm für die Lösung der Aufgaben der nächsten Monate aus, das den kritischen Hinweisen der Bezirksdelegiertenkonferenz entspricht.

Einige Kreisleitungen und Räte der Kreise leisteten eine recht erfolgreiche Arbeit zur Festigung der LPG Typ I. So führte beispielsweise das Büro der Kreisleitung Brandenburg-Land mit den Vorsitzenden der LPG Typ I im MTS-Bereich Ziesar und das Büro der Kreisleitung Jüterbog mit den Vorsitzenden und Feldbaubrigadieren der LPG Typ I Erfahrungsaustausche durch. Bei der Beratung in Ziesar erklärte, der Vorsitzende der LPG Typ I in Gränigen folgendes: „Wir haben bei uns die genossenschaftliche Arbeit organisiert und dadurch die Heuernte zu 95 Prozent eingefahren. Unsere guten Erfolge sind nicht zuletzt das Ergebnis einer guten Zusammenarbeit mit der LPG Typ III“. Demgegenüber kritisierten einige Vorsitzende das sektiererische Verhalten einiger LPG Typ III gegenüber den neuen Genossenschaften. Kritik gab es auch wegen der ungenügenden Hilfe durch die Kreisleitungen und die Räte der Kreise, was sich auch auf solche Fragen wie die Ausarbeitung der Produktions- und Finanzpläne bezog.

Das Büro der Bezirksleitung zog daraus Schlußfolgerungen und wird eine straffe Kontrolle darüber ausüben, wie die Partei- und Staatsorgane in der nächsten Zeit den neuen Genossenschaften helfen. Ihre besondere Aufmerksamkeit will sie auf die Entwicklung der Arbeit der LPG-Aktivs richten.

Aus einem Bericht
der Bezirksleitung Potsdam

Kritik war notwendig

Rathenow: Der 1. Sekretär der Kreisleitung Rathenow sagte: „Es war gut, daß uns das Politbüro auf der Konferenz der 1. Kreissekretäre so nachdrücklich auf die Schwächen in der Arbeit hingewiesen hat. Auch unser Büro hat in der Vergangenheit der ideologisch-politischen

Arbeit zuwenig Aufmerksamkeit gewidmet.“

Unmittelbar nach der Konferenz führte das Büro der Kreisleitung Rathenow eine Bürositzung durch, in der die bisherige Arbeitsweise des Büros kritisch eingeschätzt wurde. Anschließend wurden in